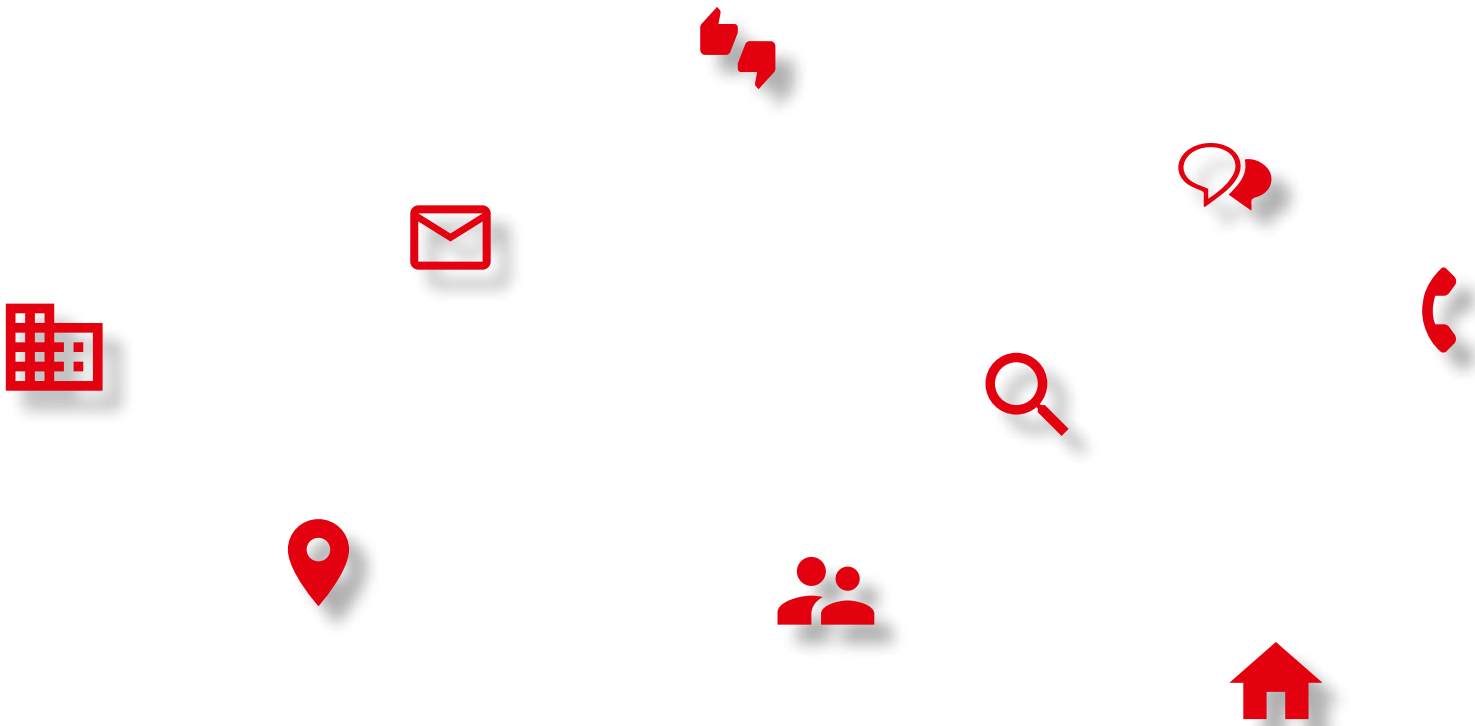


Daten & Fakten 2017



***energie*·BKK**

Unsere Energie für Ihre Gesundheit



„Digitale“ Energie für Ihre Gesundheit

Heute leben wir im digitalen Alltag mit Einkauf, Buchungen, Fernsehen und Internet – alles miteinander verbunden über schnelle Zugänge mit neuester Kommunikationstechnik. Unsere Armbanduhr sammelt nicht nur persönliche Fitnessdaten, sondern identifiziert auch Warnsignale des Körpers. Solch ein Frühwarnsystem kann Leben retten – wer will nicht davon profitieren? Es ist daher keine Frage, dass auch das hochregulierte deutsche Gesundheitssystem in diese digitale Zukunft geführt werden muss. Mit dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ – kurz „E-Health-Gesetz“ genannt – hat die Politik dafür die Weichen gestellt. Als Krankenkasse kommt uns dabei eine zentrale Rolle zu, gerade im Hinblick auf die hohe Priorität zum Schutz der persönlichen Daten jedes Einzelnen. Einige Aspekte zu diesem aktuellen Thema werden auf den nächsten Seiten betrachtet.

Einen Überblick über das für uns insgesamt erfolgreich gelaufene Geschäftsjahr 2017 erhalten Sie im Kapitel „Daten und Fakten“. Wir freuen uns über das positive Finanzergebnis, das wir in einem Markt starker Mitbewerber erwirtschaftet haben. Das untermauert das solide Fundament der energie-BKK, basierend auf dem Vertrauen unserer Versicherten, der Partnerunternehmen und unseres Verwaltungsrates.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Beteiligten, insbesondere an das gesamte Team der energie-BKK – sie haben die Zukunft der Krankenkasse im Blick und gestalten engagiert die Digitalisierung mit. Motiviert verfolgen sie das Ziel, die Lebensqualität unserer Versicherten zu steigern. Das freut und spornt mich an.

Ihr

Frank Heine, Vorstand



Gut vernetzt für beste Gesundheitsversorgung

Kaum eine Innovation hat unser Leben so verändert wie das Internet und die damit verbundene Digitalisierung unserer Gesellschaft. Die meisten Menschen in Deutschland nutzen ganz selbstverständlich Informations- und Kommunikationstechnik. Die digitale Vernetzung von Arbeitswelten mit Prozessen, Umgebung und Arbeitsorganisation stellt Unternehmen mit ihren Beschäftigten aber auch vor neue Herausforderungen.



Die Gesundheitswirtschaft und das Gesundheitswesen befinden sich ebenfalls mitten im Veränderungsprozess durch fortschreitende IT-Anwendungen. Die Versicherten und Patienten nehmen dabei schon heute eine aktive Rolle als souveräne Kunden ein, denn sie nutzen zunehmend digitale Lösungen. Sie informieren sich im Internet zu medizinischen Themen, beeinflussen damit die eigene Gesundheitsversorgung und möchten, dass medizinische Daten immer dann zur Verfügung stehen, wenn sie für ihre Behandlung sinnvoll erscheinen und gebraucht werden. Und das unter Beachtung von Datensicherheit und Datenschutz. Die Erwartungen werden in den kommenden Jahren sicherlich weiter steigen. Die Digitalisierung verspricht die Verzahnung von Vorbeugung, Diagnose, Behandlung, Überwachung bis hin zur Verwaltung im Gesundheitswesen. Videosprechstunde, telemedizinische Befundbeurteilung, elektronischer Arztbrief oder Medikationsplan, der lebensgefährliche Wechselwirkungen verhindern kann, sind in Deutschland im E-Health Gesetz (bereits am 1. Januar 2016 in Kraft getreten) geregelt. Es soll greifbare Vorteile für Patienten bringen. „E-Health ist ein Oberbegriff für ein breites Spektrum von digitalen Anwendungen, in denen Informationen elektronisch verarbeitet, über sichere Datenverbindungen ausgetauscht und Behandlungs- und Betreuungsprozesse von

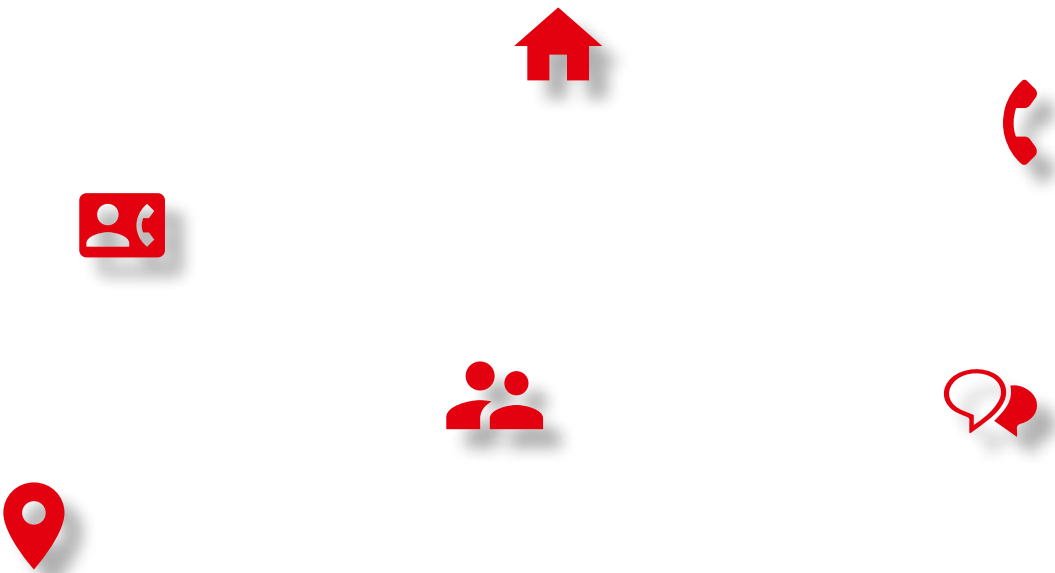
Patientinnen und Patienten unterstützt werden können“, so definiert es das Bundesministerium für Gesundheit.

Schon jetzt weist Deutschland EU-weit die älteste und weltweit nach Japan die zweitälteste Bevölkerung auf. Das ist ein weiterer Grund, die Versorgungsstruktur durch forcierte Digitalisierung flexibler, leistungsfähiger und kostengünstiger zu gestalten.

Erwartungen ans E-Health Gesetz

In Deutschland gibt es allein mehr als 70 Millionen gesetzlich Versicherte. Sie erwarten, dass ihnen der Fortschritt nutzbar gemacht wird, der in der Digitalisierung liegt. Sie sollen zukünftig vom Online-Abgleich und der Online-Aktualisierung ihrer Stammdaten profitieren, zum Beispiel in der Arztpraxis. Lebensrettende Notfalldaten werden über die elektronische Gesundheitskarte jederzeit abrufbar sein, um im Ernstfall auf bestehende Allergien oder Vorerkrankungen hinzuweisen.

Die elektronische Patientenakte beinhaltet unter anderem ambulante Diagnosen, Krankenhausbefunde sowie verordnete Arzneimittel und ermöglicht damit zukünftig Verbesserungen bei Diagnostik und Therapien. Über ein „Pa-



tientenfach“ werden eigene Daten, zum Beispiel aus dem Fitnesstracker oder dem Tagebuch über Blutzuckermessungen, abgelegt. Patienten können auf diese Weise ihre Daten auch außerhalb der Arztpraxis eigenständig einsehen – das fördert Selbstbestimmung und Transparenz. Damit sind Patienten über ihre Diagnosen und Therapiemöglichkeiten viel genauer und umfassender informiert.

Das alles verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass der Arzt über die relevanten Informationen verfügt, um eine erfolgreiche Behandlung in die Wege zu leiten. Auch die energie-BKK hat ein hohes Interesse, die Effizienz und Transparenz des Systems zu steigern und Versorgungsstrukturen zu verbessern.

Dafür bietet die Digitalisierung die Chance, und Krankenkassen nehmen durch die bei ihnen bereits vorhandenen Daten und ihre Vielzahl von Schnittstellenpartnern eine zentrale Rolle im Gesundheitssektor ein. „Eine sinnvolle Vernetzung von Informationen, kann es ermöglichen, relevante Muster und neue Zusammenhänge zu erkennen, zum Kosten- und Gesundheitsvorteil aller Beteiligten, insbesondere der Versicherten. Wir sind uns dabei aber bewusst, dass dies in einem gesunden, „menschlichen“ Verhältnis erfolgen muss. Unsere Versicherten profitieren unter anderem schon heute von personalisierten Versorgungsprogrammen, die wirken“, ist sich Frank Heine, Vorstand der energie-BKK, sicher.

Optimierte Prozesse und mehr Service durch Informations- und Kommunikationstechnik

Um sinnvolle Anwendungen – wie zum Beispiel die Telemedizin – in die Fläche zu bringen, muss sichergestellt sein, dass die verschiedenen IT-Systeme auch miteinander kommunizieren können. Hier sind zurzeit die Dienstleister in der Pflicht, die verwendeten Standards im Gesundheitswesen anzupassen.

Der Schutz der sensiblen Gesundheitsdaten der Versicherten steht dabei für die energie-BKK an erster Stelle. Die medizinischen Daten sind nicht einfach auszulesen, da sie verschlüsselt gespeichert werden. „Unsere Versicherten können sich dabei auf höchste Sicherheit und Transparenz verlassen“, sagt Tobias Mittmann, stellvertretender Vorstand der energie-BKK. Er fügt an, „als moderne Krankenkasse richten auch wir uns auf die Veränderungen durch das digitale Zeitalter ein. Wir optimieren und automatisieren unsere Prozesse durch Informations- und Kommunikationstechnik, um uns weiterhin leistungsstark und gut vernetzt zu halten sowie unseren Versicherten die beste Gesundheitsversorgung zu bieten.“ Das bestätigt auch Vorstand Frank Heine und ergänzt: „Wir wissen, dass die Kundenzufriedenheit in hohem Maße davon abhängt, wie zuverlässig



wir funktionieren, und haben dafür viele unserer internen Vorgänge, zum Beispiel die elektronische Verarbeitung der Posteingänge, digitalisiert. Das macht uns effizienter, transparenter und schneller.“

Der sichere Weg zu uns im Internet

Die Versicherten der energie-BKK können kürzeste Wege nutzen, um mit ihrer Krankenkasse in Kontakt zu treten, unter anderem durch das neue Online-Servicecenter (OSC). Darüber funktioniert die sichere Kommunikation zur Krankenkasse mit Verschlüsselung, damit die Daten auch eigene Daten bleiben. „Über unser neues Online-Servicecenter lassen sich zum Beispiel Adressänderungen oder Änderungen der Bankverbindung sicher, problemlos und schnell realisieren. Versicherte können uns Anfragen und Nachrichten zukommen lassen, die wir innerhalb von 24 Stunden bearbeiten“, erklärt Vorstand Frank Heine.

Über den Webauftritt der energie-BKK bekommen Versicherte jederzeit eine schnelle Übersicht über Leistungen, Mitgliedschaft und Services wie die „Präventionsdatenbank“. Darüber lassen sich Gesundheits- und Aktivkurse ganz in der Nähe zum eigenen Wohnort finden. Worauf es bei einer gesunden Ernährung wirklich ankommt, dafür bietet die energie-BKK hier einen Online-Ernährungscoach mit Check Up, Tipps und Tricks sowie persönlichem Online-Coaching nach vorheriger Anmeldung an. Über weitere, zielgerichtete Portale sind aktuelle Gesundheitsinformationen zu beziehen. „So sind unsere Versicherten und Arbeitgeber immer auf dem neuesten Stand über aktuelle Fitnesstrends und Gesundheitsentwicklungen. Sie können online rund um die Uhr relevante Informationen über die energie-BKK beziehen. Auch hier sind wir aktiv, die Informations- und Kommunikationstechnik immer aktuell zu halten“, bekräftigen Frank Heine und Tobias Mittmann.

Daten & Fakten

Durch den medizinischen Fortschritt, der mit verbesserter Diagnostik und neuen Therapien einhergeht, sowie durch den demografischen Wandel ist, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Ausgabensteigerung im Gesundheitswesen zu verzeichnen. Trotz veränderter Rahmenbedingungen sieht sich die energie-BKK in ihrer Finanzpolitik bestätigt und auch für die Zukunft gut aufgestellt.

Die energie-BKK beendet das Jahr 2017 mit einem erfreulichen Überschuss der Einnahmen in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Die Einnahmen der Kasse beliefen sich auf 295,8 Mio. Euro. Dem gegenüber standen Ausgaben von 293,8 Mio. Euro. Von den Gesamtausgaben entfielen 95,0 Prozent auf die Leistungsausgaben.

Größter Einzelblock ist nach wie vor der Krankenhausbereich mit 92,2 Mio. Euro. In einigen Bereichen stiegen die Kosten überproportional an: So waren es bei den Fahrkosten 6,1 Prozent und bei den Heil- und Hilfsmitteln sogar 8,1 Prozent je Versicherten. Auch im Bereich Krankengeld ist ein Anstieg der Ausgaben um 3,3 Prozent je Versicherten zu verzeichnen.

Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Einnahmen in €		2017	Ausgaben in €		2017
Gesundheitsfonds		293.100.029,72	Leistungsausgaben		279.090.258,78
Vermögenserträge		152.792,42	Vermögens- und sonstige Aufwendungen		2.570.167,32
Erstattungen/Ersatzansprüche/Sonst.		2.528.574,13	Verwaltungskosten		12.160.634,00
Summe		295.781.396,27	Summe		293.821.060,10
Überschuss der Einnahmen		1.960.336,17			

Sehr erfreulich ist der Ausgabenrückgang um 3,3 Prozent je Versicherten bei unseren Verwaltungskosten. Die durchschnittlichen Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2017 betragen rund 150 Euro je Versicherten (Bundesministerium für Gesundheit, vorläufige Rechnungsergebnisse, Stand 03/2018), bei der energie-BKK dagegen rund 126 Euro je Versicherten.

Im Rahmen der Prüfung des Geschäftsergebnisses wurde der energie-BKK von der Gehrke Econ GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – erneut eine sehr transparente Finanzverwaltung bestätigt und infolgedessen ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk testiert. Auf dieser Grundlage erteilte der Verwaltungsrat dem Vorstand Frank Heine einstimmig die Entlastung.

Übersicht der Ausgaben

Ausgaben in €	2016	je Vers.	2017	je Vers.	Veränderung in % je Vers.
Ärztliche Behandlung	51.156.083,14	524,79	52.207.916,49	540,75	3,04
Arzneimittel	48.401.471,20	496,53	48.092.260,95	498,12	0,32
Fahrkosten	6.484.157,78	66,52	6.810.619,07	70,54	6,05
Häusliche Krankenpflege	5.876.768,28	60,29	6.052.111,98	62,69	3,98
Heil- und Hilfsmittel	18.921.469,45	194,11	20.264.973,17	209,90	8,14
Krankengeld	14.461.702,39	148,36	14.791.889,85	153,21	3,27
Krankenhausbehandlung	92.338.708,55	947,23	92.253.544,57	955,53	0,87
Zahnärztliche Behandlung	16.012.415,02	164,26	16.011.152,24	165,84	0,96
Zahnersatz	4.366.858,17	44,80	4.285.573,09	44,39	-0,91
Sonstige Leistungsausgaben	19.165.345,32	196,61	18.320.217,37	189,75	-3,49
Sonstige Finanzausgleiche	1.162.943,52	11,93	901.196,63	9,33	-21,76
Vermögensaufwendungen	1.481.535,99	15,20	1.668.970,69	17,29	13,74
Verwaltungskosten	12.696.711,68	130,25	12.160.634,00	125,96	-3,30
Summe	292.526.170,49	3.000,88	293.821.060,10	3.043,30	1,41

Pflegeversicherung

Im Jahr 2017 trat die dritte Stufe der Pflegestärkungsgesetze in Kraft. Durch die Überführung der früheren Pflegestufen in feiner differenzierte Pflegegrade sowie einen Ausbau der Leistungen in Betreuung und Vorsorge kamen wesentliche Leistungsverbesserungen für Pflegebedürftige hinzu.

Aber besonders in den Alten- und Pflegeeinrichtungen bedarf es wesentlich mehr Pflegepersonals, um für die zu Pflegenden eine adäquate Betreuung sicherzustellen sowie für die Pflegekräfte einen zumutbaren Arbeitsablauf zu ermöglichen.

Es stellt sich die Frage, wie sich die bislang unklare Finanzierungsstruktur am Ende entwickeln wird. Die geplante Erhöhung der Pflegebeiträge um 0,3 Prozentpunkte zum 1. Januar 2019 wird vermutlich nicht ausreichen, um die

Pflegekasse der energie-BKK Ausgaben 2017

	Ausgaben in €
Pflegesachleistung	4.808.240,91
Pflegegeld	9.148.339,80
Verhinderungspflege	885.674,60
Pflegehilfsmittel	314.362,80
Pflegepersonen	1.235.567,64
Vollstationäre Pflege	16.361.143,58
Sonstige Leistungen	3.936.162,24
Sonstige Ausgaben	11.699.491,86
Verwaltungskosten	1.975.981,47
<hr/>	
Summe Einnahmen	50.139.828,40
Summe Ausgaben	50.364.964,90
<hr/>	
Überschuss der Ausgaben	225.136,50



deutlich steigenden Kosten in den kommenden Jahren aufzufangen. Hier muss diskutiert werden, inwieweit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe nicht aus anderen Mitteln – zum Beispiel mit einem Bundeszuschuss – unterstützt werden kann.

Das Geschäftsjahr 2017 schloss die Pflegekasse der energie-BKK mit einem Überschuss der Ausgaben von 225.000 Euro ab.



energie-BKK

Unsere Energie für Ihre Gesundheit

Kostenfreie Servicehotlines

Beiträge 0800 1554554

Leistungen 0800 0123512

Pflegekasse 0800 5600714

24-Std.-Arzthotline 0800 1011755

Arzneimittelberatung 0800 25574276

Online-Servicecenter osc.energie-bkk.de
info@energie-bkk.de